Abstract

Durch die zunehmende Urbanisierung und den Klimawandel werden sogenannte urbane Wärmeinseleffekte (Urban Heat Island, UHI) begünstigt und beeinträchtigen Klima, Luftqualität und Biodiversität urbaner Räume. Ziel dieser Arbeit ist es, die Wechselwirkungen zwischen urbanen Wärmeinseln, Biodiversität, Luftqualität und Ökosystemprozessen zu analysieren und zu untersuchen, welchen Beitrag biodiversitätsfördernde Maßnahmen zu einer klimaresilienten Stadtentwicklung leisten können. Grundlage der Arbeit ist eine theoriegeleitete Literaturanalyse aktueller nationaler und internationaler wissenschaftlicher Publikationen sowie ausgewählte Praxisbeispiele und Klimaanpassungskonzepte. Die Ergebnisse zeigen, dass Integration von Grün- und Blauinfrastrukturen, die Förderung biologischer Vielfalt sowie die Berücksichtigung klimaökologischer Erkenntnisse in Planungsprozessen wesentlich dazu beitragen können, lebenswerte und widerstandsfähige Städte zu schaffen und die Grundlage einer zukunftsfähigen Stadtökologie zu bilden. Daraus lässt sich ableiten, dass Biodiversität und Klimaanpassung nicht als konkurrierende Ziele verstanden werden dürfen, sondern gemeinsam die Grundlage einer zukunftsfähigen Stadtökologie bilden und mehr berücksichtigt werden müssen.

Schlagworte: Urban Heat Island, Resilienz, Klimaanpassung, naturbasierte Lösungen, Stadtentwicklung